

Bad Hönningen, 25.-28. Mai 2012 Mittelalterliches Pfingst-Spectaculum

„**Geschafft!!!**“ Schon in 2011 hatten wir uns vorgenommen uns für das Lager in 2012 zu bewerben. Und um wirklich dabei sein zu können meldeten wir uns schon im Oktober 2011 (!) bei **Bernd** und **Beate Ahlemeier** von „**Artus Night Veranstaltungen**“, den Organisatoren dieses Events, an. Nach mehrmaligem nachhaken, wir hatten die Hoffnung fast schon aufgegeben, kamen dann endlich Ende März 2012 (!) die Anmeldeunterlagen und wir konnten das Lager fest in unseren Terminkalender schreiben.

Anrücken wollten wir zu sechst: Michael und Martina, Max und Inge mit ihrem Verkaufsstand sowie Karl-Heinz und Dagmar. Die Übrigen unserer Gruppe sind vom Lagerleben nicht so begeistert bzw. können aufgrund ihres Jobs erst kurzfristig entscheiden. Leider fielen dann unerwartet Max und Inge aus, da sich unser Max einer Bypass-Operation unterziehen musste. Nun ja, dafür konnten es dann Thomas und Heike einrichten für zwei Tage am Lager teilzunehmen, wobei der „Könsch“ den beiden großzügigerweise einen Schlafplatz in seinem Zelt anbot. Für Schäden die durch könschliches Schnarchen und Flatulieren entstehen wurde naturgemäß keine Haftung übernommen.

Da Bad Hönningen unser erstes Lager in 2012 sein sollte und da seit unserem letzten schon fast neun Monate vergangen waren, gab es eine Menge herzurichten. Zur Feinplanung trafen wir uns in der neuen Pizzeria „**Di Vino**“ auf dem Bendorfer Kirchplatz - übrigens sehr empfehlenswert. Die Aufgaben und Besorgungen waren schnell verteilt, sodass wir den Abend auf italienische Weise genießen konnten.

Montag bis Mittwoch der Woche vor Pfingsten stand ganz im Zeichen des Zusammenstellens der Lagerutensilien und in der Beschaffung und Kühlung von Speis und Trank.

Donnerstag war dann der große Ladetag. Auch diesmal überließ uns Gregor wieder großzügig seinen Anhänger, sodass wir alles problemlos unter bekamen.

Freitag neun Uhr dreißig setzte sich dann der Tross nach Bad Hönningen in Bewegung: Dort angekommen wies uns Bernd mit seinem angeborenen, etwas chaotischen Planungstalent unseren Platz zu und wir begannen mit dem Aufbau unseres Lagers. Um ca. 15:00 Uhr war es dann soweit: Zelte, Baldachin und Kochstelle waren aufgebaut und unsere Habseligkeiten verstaut. Nun noch Autos und Hänger auf den vorgesehenen Platz und rein in die Mittelalter-Gewandung. „**Willkommen im Mittelalter!**“

Zwischenzeitlich trudelten auch unsere Freunde von „**Tempora Historica**“ ein, die wir gerne als unsere Nachbarn begrüßten. Auch mit **Ritter Klaus** und seiner **Holden Beate** hatten wir weitere sehr nette Nachbarn.

Michel hatte uns für nach dem Aufbau ein gut gekühltes Fässchen leckeren Weizenbieres organisiert, welches so zügig geleert wurde, dass wir zum Abendessen schon auf Wein umschwenken mussten. Aber zu unserem zünftigen Mahl bestehend aus Speck, Würsten, Käse, allerlei Vitaminhaltigem und ´nem guten Brot passte der Rebensaft hervorragend.

Uns erreicht die Meldung, dass Max´s OP aufgrund von eingegangenen Notfällen auf nach Pfingsten verschoben wurde.

Die Nacht zu Samstag war frisch und wir packten uns in unseren Zelten warm ein.

Samstag dann der nächste Schock: Martina, die ganze letzte Woche schon kränkelnd, bricht das

Lager aufgrund von nur schwer zu kontrollierendem Stuhlgang - auf Deutsch „Scheißerei“ - ab und wird von Michel nach Hause gefahren. Die Stimmung ist merklich geknickt!

Dagmar und ich machten uns einen Kaffee und warteten mit dem Frühstück auf die Rückkehr Michaels.

Zum Glück kamen *Sonja* und *Dirk* von den „*Kaufleuten vom Fernenthal*“ zu Besuch und auch *Thomas* und *Heike* sind am Nachmittag noch angerückt, so dass wir von unseren Missgeschicken etwas abgelenkt wurden.

Gegen Abend feuerten wir den Grill an und ließen uns Bratwürste und Steaks munden. Dazu gab's wieder ein gutes Hefeweizen, welches Thomas und Heike mitgebracht hatten.

Aber auch das abendliche Konzert mit „*Pestilenz*“ und das folgende große Feuerwerk konnten unsere Stimmung nicht so wirklich wieder hochbringen. Dazu war die späte Meldung, dass es Martina wieder besser gehe und sie am Sonntag wieder im Lager eintreffen würde schon besser geeignet.

Die Nacht war von der Temperatur angenehmer als die vorige und am Morgen wurden wir wieder vom Gesang allen möglichen Federviehs geweckt.

Sonntag „Premiere“, heute sollte unsere neue Superpfanne Ø 60 cm zum Einsatz kommen, in der wir eine ordentliche Portion Spiegeleier mit Speck zubereiten wollten. Die Pfanne bewehrte sich hervorragend und so konnten wir gut gestärkt den Tag beginnen.

Michels Stimmung war auch wieder besser und als dann Inge unser „Scheißerlein“ Martina mitbrachte war das Pfingstlager gerettet.

Heute kamen wir mal dazu uns den Markt anzusehen. Wie erwartet ist dieser keiner weiteren Beschreibung wert. Der vor dem Mittelaltergelände stattfindende Trödelmarkt hingegen kann sich sehen lassen. Dieser zog auch eine Menge von Besuchern an, von denen am

Eingang zum Pfingstspectaculum viele jedoch kehrt machten, meist, so konnten wir es einigen Gesprächen entnehmen wegen der Eintrittspreise. Diese lagen bei 4,50 EUR für Ungewandete m.E. gerade noch so im zumutbaren Bereich, wenn man sich das Gebotene vor Augen führte. In Oberwesel ist man da schon bei 12,00 EUR (!) angelangt.

Joachim Forg, heute als *Knecht Mathias*, machte uns seine Aufwartung und nachmittags begrüßten wir die „*Kaufleute vom Fernenthal*“, die heute zu Dritt anrückten in unserem Lager, womit entsprechende Kurzweyl angesagt war.

Am Abend gab es wieder Köstliches vom Grill, nur unser Martinchen verlor sich noch vorsichtshalber mit Zwieback und Tee. Gegen acht Uhr verabschiedeten sich Thomas und Heike, die am Montag leider wieder zum Dienst anrücken mussten. Da es Martina von Stund auf Stund auch wieder besser ging, verbrachten wir einen gemütlichen Abend.

Montag wurden wir durch die knurrenden Geräusche eines wilden Tieres aus dem Schlaf gerissen. Gott-Sei-Dank entpuppte sich dieses als unsere Martina, deren ausgehungertes Magen sich lautvoll meldete. Abhilfe konnte geschaffen werden und so versuchte auch Martina sich an unseren köstlichen Spiegeleiern.

So gestärkt begannen wir unseren letzten Lagertag und verdrängten die Gedanken an den Abbau so gut es ging.

Um sechs Uhr war es dann soweit. Aufbruch!

Ohne Hektik wurde das Lager ordentlich abgebaut und drei Stunden später war alles in Fahrzeugen und im Hänger verstaut. Wider Erwarten gestaltet sich der Aufbruch, nicht zuletzt durch die Umsicht aller Teilnehmer unproblematisch. Wir verabschiedeten uns von unseren Nachbarn und machten uns auf den Nachhauseweg.

Dienstag war dann der Tag des großen Räumens, was zwar wie immer eine ordentliche Plackerei war, aber auch diese ging einigermaßen zügig

von der Hand.

Noch eine gute Meldung: Die OP von Max ist gut verlaufen und wir werden ihn wohl bald wieder in altbekannter Frische in unseren Reihen begrüßen können!

Fazit:

Trotz einiger Unpässlichkeiten ein herrliches Pfingstlager bei sommerlichem Wetter im Kreise netter Menschen. Was will man mehr?

Wir würden uns freuen auch 2013 wieder dabei sein zu können.

Bei Beate und Bernd Ahlemeier möchten wir uns für die Organisation ganz herzlich bedanken.

Und hier unsere Bewertung für Lesefaule:

Event-Bewertung						
Anfahrt	☺	☺	☺	☺		4
Location	☺	☺	☺	☺		4
Markt	☺					1
Unterhaltung	☺	☺	☺			3
Turnier/Schaukampf	☺	☺				2
Lager	☺	☺	☺	☺		4
Flair	☺	☺	☺	☺		4
Essen & Trinken	☺	☺	☺	☺		4
Preisniveau	☺	☺	☺	☺		4
Gesamtergebnis	31	von	45	=	69%	

Karl-Heinz von Draconis-Medard